

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **42 (1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blatte sieht das beiliegende Ex libris von Basel-Augst viel komplizierter und schwer verständlicher aus. Und doch zeigt gerade es, dass der Künstler versteht, in sinniger und geschmackvoller Weise auch schwierigeren Aufträgen gerecht zu werden. Das Blatt soll, wie schon die Aufschrift zeigt, zwei Anforderungen genügen. „Aus der Bücherei Basel-Augst“ weist auf die Bibliothek-Besitzerin hin, darum auch unten das Wappen von Basel-Augst, in Rot der gekrönte Löwenkopf. Diesem Umstand ist auch dadurch Rechnung getragen, dass dieser Schild am grössten ist. „In memoriam Ed. Hartmann-Dvbrit“ weist auf den Donator hin, der durch eine hochherzige Schenkung den grössten Teil seiner Bibliothek Basel-Augst vermachte. Die beiden Jahrzahlen geben das Todesjahr des Donators (1913) und das der Stiftung des Blattes durch die Tochter des Donators. Die beiden Baslerwappen endlich weisen auf die Heimat des grossen Gönners, auf Basel hin, sowie auf Baselland, in dessen Gebiet Basel-Augst liegt. Diese Kenntniss vorausgesetzt, wird man das gefällige Blatt erst recht würdigen und verstehen.

P. R. H.

---

## Bibliographie.

PIERRE MAROT, **Les blasons lorrains de l'Armorial de Gilles le Bouvier** (hérald Berry). *Le Registre de noblesse* du hérald Berry est l'un des plus célèbres armoriaux de France. Il a été composé au milieu du XV<sup>e</sup> siècle. Le manuscrit qui en est conservé à la Bibliothèque nationale à Paris (fonds français n<sup>o</sup> 4985) a été publié *in extenso*, en 1866, par Vallet de Vèrisille. Cette édition, élégamment présentée, a été faite sans grand soin. Elle est à remplacer. Dans l'Armorial de Berry, les blasons étant rangés dans un ordre géographique, il sera bon que chaque chapitre soit l'objet des soins d'un érudit bien informé de l'histoire d'une province.

M. Marot, archiviste du Département de Meurthe-et-Moselle, s'est chargé des armoiries de la Lorraine, du Barrois et du pays messin. Il a eu affaire à 115 blasons dont il est arrivé à identifier presque tous les propriétaires, tâche difficile, car les noms sont souvent inexactement reproduits dans le manuscrit, et les armoiries n'y sont pas toujours correctement figurées. Par d'heureuses comparaisons entre les blasons peints dans l'armorial et les sceaux qu'il a su retrouver, l'éditeur a corrigé maintes erreurs héraldiques et onomastiques.

M. Georges Huardet et moi, nous nous proposons de publier les chapitres du *Registre de noblesse* qui concernent la Normandie, la Champagne, la Bourgogne et la Franche-Comté.

Max Prinnet.

---

## Gesellschaftschronik. — Chronique de la Société.

Die 36. Jahresversammlung fand Samstag und Sonntag, 29. und 30. September, in Genf statt. Leider war sie nicht sehr vom Wetter begünstigt. Nachdem sich die meisten Teilnehmer an ersterem Tage gegen 12 Uhr am Bahnhof getroffen hatten, wurde nach einem gemeinsamen, am Buffet eingenommenen Mittagessen erst die Kirche St. Pierre besucht und dann die durch Herrn Dr. Déonna arrangierte kleine, aber höchst interessante und instruktive heraldische Ausstellung im Musée d'art et d'histoire besichtigt. Ebendort fand die Generalversammlung statt. Nach Verlesung sowie Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung wurde von der Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes Herr Jean de Pury, der eigentliche Gründer der Gesellschaft und von 1919 bis 1925 deren Präsident, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt aus dem Vorstand zu nehmen sich veranlasst sah, durch Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. Im weiteren wurde als Ort der nächstjährigen Versammlung Altdorf bestimmt. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Traktanden folgten die wissenschaftlichen Mitteilungen: an Stelle des am